

# Erster Schweizer Glockentag in Zuerich = Première journée campanaire suisse à Zurich

Autor(en): **Graber, Claude**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1992)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727347>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ERSTER SCHWEIZER GLOCKENTAG IN ZUERICH

### PREMIERE JOURNEE CAMPANAIRE SUISSE A ZURICH

Der erste Tag für Glockenfreunde und -spezialisten wurde von den Herren H.-P. Schifferle, U. Reber und C. Graber am Samstag, den 22. Juni 1991, in Zürich durchgeführt.

Die Teilnehmer trafen sich um 10 Uhr 30 vor der Kirche St. Peter und nahmen von dort aus den Aufstieg auf den Turm unter die Füsse. Der Sigrist, Ruedi Kretz, weihte uns in die Besonderheiten des Ortes ein und liess uns bald alle fünf Glocken erklingen (grösste Glocke Ton as0 mit 6,203 kg). Nach einem Apero demonstrierte C. Graber die Klanganalyse mit Stimmgabeln an den Glocken. Nach dem Mittagessen im Hotel Glockenhof begann der Nachmittag mit einer Vortragsreihe im benachbarten Vereinshaus des CVJM/F. C. Graber begrüsst als zukünftiger Verwalter des Hauses die Teilnehmer. H.-P. Schifferle eröffnete die Vortragsreihe mit Erklärungen zur Herkunft ungewöhnlicher Läutebezeichnungen im Schweizerdeutschen. U. Reber erzählte Interessantes aus dem kulturhistorischen Bereich. C. Graber schloss mit einem kleinen Abriss über Klang, Schmuck und Läutetechnik mittels einer Tonbildschau. Kurz darauf waren wir auf dem Dachboden der benachbarten St. Anna-Kapelle. C. Graber erklärte einige Besonderheiten des neuen sogenannten „Zimbelgeläutes“, welches am 3.6. eingeweiht worden war. Es besteht aus 10 Glocken, 8

La première journée pour campanologues/campanophiles fut organisée par MM H.-P. Schifferle, U. Reber et C. Graber à Zurich, le samedi 22 juin 1991.

Les participants s'étaient donnés rendez-vous à 10.30 h devant l'église St-Pierre pour monter au clocher. Le sacristain, M. Rudolf Kretz, expliqua l'histoire du site et fit sonner les cinq cloches (bourdon en La bémol de 6,203 kg) à la volée. Après un apéritif, C. Graber faisait une démonstration de l'analyse du son d'une cloche avec des diapasons ajustables. Après un déjeuner pris à l'Hôtel Glockenhof, l'après-midi débuta par une série de présentations au Vereinshaus Glockenhof (maison de la UCJG). M. Graber salua les participants en tant que futur administrateur de la maison. Monsieur Schifferle expliqua quelques termes campanologiques rencontrés dans les dialectes suisse alémaniques. Monsieur Reber donna des détails intéressants sur l'histoire culturelle des cloches. Claude Graber termina par une présentation audio-visuelle sur l'histoire, l'art et la technique des sonneries de cloches. Puis ce fut la visite de la chapelle Ste-Anne. C. Graber expliqua la nouvelle sonnerie dite à „cloches à cymbales“ qui y avait été installée au début juin. Elle est composée de 10 cloches, dont 8 en volée (voir les détails dans l'article suivant de ce numéro). Puis on

davon schwingend aufgehängt (vgl. die Einzelheiten im folgenden Beitrag in dieser Nummer). Ein Geläute von 30 Minuten in diversen Variationen schloss mit einem prächtigen Plenum. Nach einer Diskussionsrunde fanden einige Teilnehmer noch Zeit, sich um 19 Uhr die Altstadtgeläute (Grossmünster, Fraumünster, St. Peter, Augustinerkirche) anzuhören.

Diese Tagung war ein Erfolg, und es ist zu hoffen, dass sie wiederholt werden kann.

commença par une sonnerie de 30 minutes avec plusieurs variantes, et on termina par l'ensemble complet des 8 cloches. Après une discussion ouverte, quelques-uns des participants trouvèrent encore le temps pour écouter la grande sonnerie des églises dans la vieille ville (Grossmünster, Fraumünster, St-Pierre, église des Augustins) à 19.00 h.

Cette journée fut une réussite, et il est à espérer qu'elle pourra être répétée.

Claude Graber

Bilder Seite 11: Der Garten des "Glockenhofes" mit Blick gegen die St. Anna-Kapelle

Die Ankunft der Glocken bei der St. Anna-Kapelle

Images page 11: Le jardin du "Glockenhof" avec vue sur la chapelle Ste-Anne

Arrivée des cloches devant la chapelle Ste-Anne

